

424/42

15

27. Juli 1942.

Wegen durchgeführter Arbeiten, desto besser; man lernt aus allem. Was die
übersehene Literatur betrifft, so ist auch mein Schicksal auf die-
sem Gebiete nachgerade groß genug geworden, um mich von der Möglichkeit
dieser Dinge zu überzeugen. Ihre damalige Untersuchung hat mir wegen
Herrn Professor F. Pelster
Piazza della Pilotta 4
40111 Parma
gehen, ich noch Vorhaben, das die andern Punkte, wo man schon weiteres
wusste, mich kaum überrascht. Sehr geehrter Herr Professor!

Vielen Dank für Ihre Karte vom 14. d. Mts. und für Ihre beiden
Sonderdrucke, die ich soeben erhalte und mit Vergnügen unserer Bibli-
othek einreibe. Daß Professor Michel anderer Meinung ist, hat er mir
bereits geschrieben, doch ist mir das noch nicht maßgebend, da ich auch
seine Methode des Stilvergleichs noch nicht für endgültig halte. Ich
verweise auf meine Anzeige im "Deutschen Archiv" IV, 1941 S. 536 und
für meine eigenen Versuche auf dem Gebiete der Stiluntersuchung auf
mein 1938 erschienenes Buch "Studien zur Briefliteratur Deutschlands
im 11. Jahrhundert" (Schriften des Reichsinstituts 1). Je mehr Unter-
suchungen von verschiedenen Ansatzpunkten her und auf verschiedenen
ebenen mir wegen eines Aufbewahrungsversuchs erst jetzt anläß-
lich der Aufnahme der Vorlesungen zu.

Die Arbeiten am Meißner Rechtsbuch und die Materialien
sind mit meinem Einverständnis in den Händen von
Herrn Weizsäcker zum größten Teile vereinigt. 29. Mai 1937 erheb-
liche technische Schwierigkeiten entgegenstehen. NW 7 Charlottenstr. 41
234/37
neher auf den Arbeitsbericht Hrn. Prof. Weizsäcker zu verweisen.

Ich habe zwar eine Reihe wissenschaftlicher Schriften im
Berichtsjahr. Hierdurch wird bescheinigt, daß das an Herrn Professor
Dr. P e r e l s für seine freie wissenschaftliche Mitarbeit
an den Aufgaben des Reichsinstituts zur Auszahlung gelangende
Honorar im Steuerjahr 1937 den Betrag von RM 5 0 0 .- aller
Voraussicht nach nicht übersteigen wird.

Im Auftrage
L. o .

Prag - II.
Platz Petrus d. Bekehrten 8.